

Protokoll

Nr. XIII/9/2022

der öffentlichen Sitzung des Sozialausschusses

vom Mittwoch, dem 06.07.2022

Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr

Sitzungsende: 21:35 Uhr

I. Vorsitzende

Birk-Lemper, Karin

II. Die weiteren Ausschussmitglieder

Bolz, Ulrike
Holm, Christian
Lurz, Günther
Müller, Marcel
Muschter, Jan
Rahner, Judith
Utterodt, Anja
Weber, Matthias

III. Von der Stadtverordnetenversammlung

Fleischer, Hans-Peter
Kraft, Uwe
Kulp, Kevin
Moses, Andreas
Schirner, Regina
Töpferwien, Bernd
Ziegele, Stefan

IV. Vom Magistrat

Pauli, Thomas
Lauer, Jan
Meyer, Horst
Stempel, Jürgen

V. Von den Beiräten

Oestreich, Ursel - Seniorenbeirat

VI. Von der Verwaltung

Wolf, Markus zu TOP 1
Lorenz, Oliver zu TOP 1

VII. Als Gäste

Kähligt, Joscha – Streetworker
Jugendliche VertreterInnen für die NutzerInnen der Skateranlage

VIII. Schriftführer

Engers, Anja

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Weiter informiert sie darüber, dass von ihr zur heutigen Sitzungen sowohl der Streetworker als auch Jugendliche, die die NutzerInnen der Skateranlage vertreten, eingeladen wurden und beantragt, dass diesen ein Rederecht eingeräumt wird.

Des Weiteren beantragt die Vorsitzende, dass die Sitzung komplett auf der Skateranlage stattfindet und zur besseren Abwicklung die Tagesordnungspunkte 2., 3. und 4.1 vorgezogen werden, dann der TOP 1. behandelt wird und im Anschluss die Mitteilungen sowie die Anfragen und Anregungen (Anmerkung der Schriftführerin: die Protokollierung erfolgt gemäß der Reihenfolge auf der Tagesordnung der Einladung).

Ein Antrag, die Mitteilungen zu den betreuten Grundschulen in die Beratungspunkte zu überstellen, wird mit dem Hinweis abgelehnt, dass unter Anfragen und Anregungen Fragen dazu gestellt werden können. Zudem weist Bürgermeister Pauli darauf hin, dass vor den Sommerferien neue Verträge vom Hochtaunuskreis vorgelegt werden sollen.

Über diese Änderungen und Ergänzungen lässt die Vorsitzende abstimmen.

Beratungsergebnis: 9 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

Gegen die so geänderte Tagesordnung erheben sich weiter keine Einwände. Sie wird wie folgt erledigt:

1. Ortsbesichtigung Skateranlage/Dirt Bike Strecke

Karin Birk-Lemper berichtet, dass im vergangenen Jahr die Schließung zunächst abgewendet werden konnte und der Beschluss gefasst wurde, die Anlage zu reparieren.

Bürgermeister Pauli ergänzt hierzu, dass Reparaturen kontinuierlich durchgeführt wurden, und zwar immer mit dem Ziel, dass keine Sperrung erfolgen muss.

Oliver Lorenz berichtet, dass Nico Sturm nicht dazu gekommen ist, das Thema vertieft zu bearbeiten und er das Projekt Skateranlage von ihm übernommen hat. Zunächst stellt sich für ihn die Frage, wer kann was machen und wie ist es zu organisieren. Hierzu sei eine Abfrage bei den NutzerInnen notwendig, weiter hätte er Kontakt zur Petition aufgenommen und um Unterstützung angefragt. Seit Sonntag läuft eine Umfrage bei den NutzerInnen, die demnächst auch noch online zur Verfügung steht. 21 NutzerInnen haben sich bislang an der Umfrage beteiligt. Da die Umfrage noch läuft, möchte er ungern dem Ergebnis vorgeifen, allerdings kristallisieren sich folgende Wünsche heraus: mehr leichtere Elemente, eine nutzergerechtere Anordnung, ein zweiter Basketballkorb, mehr Sitzgelegenheiten und Mülleimer sowie eine längere Beleuchtung der Anlage.

Andre Nickel erläutert für die Jugendlichen, dass das Hauptproblem die Anordnung der Elemente sei. Diese müssten besser angeordnet und vor allem anfängergerechter aufgestellt werden. Sie haben hierzu eine Konzeptzeichnung mit neuen Elementen vorbereitet. Eine Rampe sei nicht nutzbar und er verweist außerdem auf Dellen im Boden, die behoben werden müssten. Der Streetworker, Herr Kahlitz, sichert zu, den Plan an Bürgermeister zu Pauli zu senden, damit er dem Protokoll beigefügt werden kann (Anmerkung zum Protokoll: der Plan wurde vorgelegt und ist dem Protokoll beigefügt). Zu beachten sei auch, dass die Anlage nicht nur für Skater, sondern auch für BMX-Räder gedacht sein sollte.

Markus Wolf führt hierzu aus, dass die Dellen nicht behoben werden können. Rechts und links sind die Übergänge bündig. Der Boden ist abgenutzt, selbst nach der Bearbeitung mit einer Walze löst er sich wieder ab. Ein neuer Belag wird aufgebracht werden müssen. Die Module gibt es inzwischen höhenverstellbar, die Geräte können damit angepasst werden. Aktuell entsteht eine Wulst von 5 - 8 mm, es dürfte aber maximal 3 mm sein. Die Planung muss durch eine Fachfirma erfolgen.

Joscha Kählitz berichtet von der Idee, mit den Jugendlichen ein Parkfest zu organisieren, über das dann Spenden akquiriert werden könnten. Hierzu hat der Kreisjugendring signalisiert, sich gerne einbringen zu wollen. Auch Firmen könnten beteiligt werden. Eine Spende der Glocken-Apotheke in Höhe von 3.000,00 € ist bereits eingegangen.

Oliver Lorenz bestätigt die Aussage von Markus Wolf, dass hier eine Fachfirma beauftragt werden muss, um die Planung vorzunehmen, ein Konzept zu erstellen und zu ermitteln, was mit dem Geld umgesetzt werden kann.

Ein Spendenkonto sei bereits eröffnet. Ab einer Spendenhöhe von 300,00 € kann die Stadtkasse Spendenquittungen ausstellen, darunter reicht zur Vorlage beim Finanzamt eine Kopie des Kontoauszugs. Zum Ziel überregionale Spender zu finden, sei mit dem Kreisjugendring Kontakt aufgenommen worden. Auch könne beim Land Hessen ein Förderantrag gestellt werden. Die Förderung beträgt maximal 50.000,00 € bei einem Anteil von 30 %.

Umgesetzt werden könnte außerdem ein WLAN-Hotspot für die Anlage. Worauf die Jugendlichen dafür plädieren, dass, sollte dieser Hotspot Geld kosten, sie dieses lieber in die Skateranlage investieren wollen, statt in einen WLAN-Hotspot. Von Seiten des Bürgermeisters spricht nichts gegen einen Hotspot, wie er bereits auch am Bürgerhaus, am Schwimmbad oder an der Gaststätte Linde installiert ist.

Die Vorsitzende informiert, dass Skaten inzwischen olympisch geworden sei und man über eine Umbenennung von Freizeitanlage in Sportstätte nachdenken müsste.

Ulrike Bolz regt die Zusammenarbeit mit dem Streetworker an. Vom Streetworker wird hierzu auf den ausgearbeiteten Plan mit den Jugendlichen verwiesen und dass ihm eine Zusammenarbeit wichtig ist.

Weiter macht Frau Bolz den Vorschlag, dass, sofern ein Verein mehr Fördergelder erhält, der Antrag über einen Verein gestellt werden sollte. Gegebenenfalls wäre über eine Vereinsgründung nachzudenken. Herr Fleischer ergänzt, dass es Förderprogramme vom Bund für Sportanlagen gibt, die auf jeden Fall auszuschöpfen wären.

Karin Birk-Lemper schlägt vor, Ideen zu sammeln und diese an Herrn Lorenz zur Prüfung weiterzuleiten.

Bürgermeister Pauli weist darauf hin, dass es heute auch um die Errichtung einer Dirt-Bike-Strecke gehen sollte und erwähnt hier die in Eigenregie errichtete Dirt-Bike-Strecke in Westerfeld. Er fragt hierzu bei den anwesenden Jugendlichen nach, über was wir in Zukunft sprechen sollen. Es geht um den Unterschied zwischen einer Dirt-Bike- und einer Pumptrack-Strecke. Thomas Pauli ergänzt hierzu, dass eine Pumptrack-Strecke asphaltiert ist. Markus Wolf weist darauf hin, dass die geplante Strecke nicht asphaltiert wird, sondern in reinem Erdbau erstellt wird. Zwei Mitarbeiter des Bauhofes, die viel auf Spielplätzen unterwegs sind und diese instandhalten, hätten sich in ihrer Freizeit entsprechende Anlagen angesehen. Die nicht asphaltierten Strecken sind eher für Fahrräder, Roller und vor allem ältere Fahrer gedacht. Eine große Variante steht aktuell in Gießen, deren Bau über einen Verein lief, um entsprechende Fördermittel zu erhalten. Es handelt sich hierbei um eine Erdhügellandschaft, die von Fahrrädern aber nicht von Scootern oder Kleinkindern befahren werden kann.

Die anwesenden Jugendlichen erkundigen sich, wo diese Strecke entstehen soll und ob diese nicht zu teuer ist. Markus Wolf informiert über den künftigen Standort hinter dem Fußballfeld.

Die Jugendlichen sprechen sich für die asphaltierte Variante aus, da diese von allen nutzbar ist.

Beim Belag der Skateranlage stimmen alle anwesenden Jugendlichen einem Betonbelag zu. Ergänzen hierzu, dass sie die Reparatur der Skateranlage favorisieren, bevor eine Pumptrack-Strecke gebaut wird.

Auf Nachfrage von Herrn Töpferwien, wird informiert, dass die anwesenden Jugendlichen 50 bis 60 % Prozent der NutzerInnen repräsentieren. Er fasst zusammen, dass die Reparatur des Skaterplatzes für Sie Vorrang hat und fragt außerdem nach, wie es mit einem weiteren Platz zum Chillen aussieht und was für sie wichtig ist.

Die anwesenden Jugendlichen bestätigen, dass es ihnen wichtig ist, dass die Skateranlage fertig gestellt wird, dass ihnen der Grillplatz zum Chillen ausreicht. In Neu-Anspach gibt es generell wenig Plätze zum Chillen daher konzentrieren sie sich auf die Skateranlage und die Grillhütte. Hier ist ein Treffen auch bei schlechtem Wetter möglich. Das Aufstellen weitere Bänke gegebenenfalls mit Überdachung würde hier schon genügen.

Thomas Pauli verweist auf eine ungenutzte Fläche im Gewerbegebiet, die hinter der Hecke direkt an die Anlage angrenzt und bittet den Ausschuss, sich diese anzusehen. Die Sitzung wird auf dieser Fläche fortgesetzt. Bürgermeister Pauli berichtet, dass diese Fläche als Ausgleichsfläche (für welchen Zweck konnte aktuell noch nicht in Erfahrung gebracht werden) vorgehalten werden muss. Es ist daher möglich, auf dieser Fläche eine Pumptrack-Strecke zu errichten, Grillhütten oder auch Basketballkörbe aufzustellen. Durch die Lage im Gewerbegebiet würde hierdurch auch keine Störung verursacht, so dass die Jugendlichen nicht von Anwohnern weggeschickt werden und man hier eine weitere Fläche als Treffpunkt entstehen lassen kann.

Regina Schirner stellt den Jugendlichen die Frage, ob sie die Fläche nutzen würden, wenn hier z.B. eine Grillhütte stehen würde oder ob sie lieber die Fläche an der Skateranlage aufgewertet haben möchten.

Daraufhin bestätigen die Jugendlichen, dass für sie das Aufwerten der Skateranlage immer noch Priorität hat. Sie möchten lieber die Skateranlage aufgewertet und aufgefrischt haben. Dazu gehören eventuell weitere Bänke, die gerne auch überdacht sein können. Sie setzen auf Qualität und nicht auf Quantität. Alternativ könnte man den störenden Basketballkorb von der Skateranlage auf diese Fläche verschieben und gegebenenfalls noch einen zweiten Korb aufstellen. Diese würde zudem Platz auf der Skateranlage schaffen.

Kevin Kulb informiert, dass die Anliegen der Jugendlichen in die politische Entscheidungsfindung einfließen soll. Es gibt aktuell in Neu-Anspach nicht viel für Jugendliche. Er plädiert daher dafür, die Fläche als Spiel- und Sportstätte auszuweisen, um die Möglichkeit zur Nutzung zu eröffnen.

Andreas Moses weist auf eine Umfrage an alle Jugendlichen hin, nicht nur die, die die Skateranlage nutzen, um zu erfragen, wie sie die Fläche nutzen würden. Oliver Lorenz informiert, dass seine Umfrage nur auf die Skater beschränkt sei. Andere Meinungen können laut Karin Birk-Lemper natürlich auch abgegeben und ergänzt werden.

Christian Holm regt an, dass es sich anbietet, jährlich zu eruieren was wichtig ist und was man machen kann. Das Budget kann somit ständig angepasst werden. Dafür ist es notwendig, ein solches Treffen jährlich vorzunehmen. Dies wird von verschiedenen Ausschussmitgliedern bestätigt.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass es den Jugendlichen wichtig ist, die Skateranlage als erste Priorität zu sehen. Das Verlegen des Basketballkorbes würde auf der Anlage zudem mehr Gestaltungsmöglichkeiten schaffen. Wichtig ist die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, um bei diesen auch ein Verantwortungsgefühl zu entwickeln, das sie dann auch an die künftigen Nutzer weitergeben.

Thomas Pauli ergänzt, dass zunächst die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um die Fläche als Spiel- und Sportbereich nutzen zu können. Dies muss über eine Bebauungsplanänderung geschehen. Das Verfahren hierzu kann bis zu einem Jahr dauern. Markus Wolf informiert, dass er mit der Unteren Naturschutzbehörde schon in Kontakt getreten ist und es von dieser Seite aus machbar wäre. Gegebenenfalls sind Ersatzbepflanzungen vorzunehmen.

Karin Birk-Lemper informiert die Jugendlichen, dass der Sozialausschuss nur einen Teil der VertreterInnen der Stadtverordnetenversammlung repräsentiert. Die Inhalte werden in diesem Ausschuss diskutiert und festgelegt. Der Haupt- und Finanzausschuss befasst sich dann mit der Mittelplanung und -freigabe. Sie sichert ihnen zu, dass im kommenden Jahr die letzte Sitzung vor der Sommerpause wieder vor Ort stattfinden wird. Dem Ausschuss ist jetzt bewusst, dass die erste Priorität auf der Skateranlage liegt. Hierzu wurde von ihnen zusammen mit dem Jugendpfleger ein guter Plan ausgearbeitet, der diesem Protokoll beigefügt wird. Weiter wird Bürgermeister Pauli dafür sorgen, dass die notwendige Bebauungsplanänderung auf den Weg gebracht wird.

Frau Birk-Lemper informiert weiter darüber, dass das Jugendhaus wieder offen ist und das Schwimmbad sich aktuell auch als Treffpunkt anbietet.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für das Interesse und Engagement der Jugendlichen. Auch sie bedanken sich beim Ausschuss für die Möglichkeit der Beteiligung.

Frau Bolz erinnert daran, dass die Umsetzung nur funktioniert, wenn Geld da ist. Es wäre unehrlich, den Eindruck zu erwecken, dass sofort gestartet werden kann. Im Haushalt 2022 ist kein Geld für eine Sanierung eingestellt, nur für die Reparatur, die bereits erfolgt ist. Auch sie bedankt sich für den Plan, der nach ihrer Meinung keine Zauberschlösser enthält. Die Aufgabe der Politik sei es jetzt, im Rahmen der Diskussionen zum Haushalt 2023 auf die Wünsche einzugehen, die jetzt bekannt sind.

Markus Wolf wird die Zahlen ermitteln und für den Haushalt entsprechend der Prioritäten anmelden.

Eine Beschlussfassung erfolgt nicht.

Beschluss

Entfällt

Beratungsergebnis:

2. **Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIII/8/2022 über die Sitzung des Sozialausschusses am 04.05.2022**

Beschluss

Es wird beschlossen, das Protokoll über die Sitzung des Sozialausschusses vom 04.05.2022 zu genehmigen.

Beratungsergebnis: 8 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)

3. Bericht aus den Kindertagesstätten der freien und kirchlichen Träger

Ulrike Bolz berichtet über die Sitzung der Ev. Kita Hausen vom 05.05.2022. Die Kita sei voll belegt, für Januar 2022 wurde die Genehmigung zur Überbelegung von ein bis zwei Kindern beim Hochtaunuskreis beantragt. U3-Anmeldungen bis 2024 liegen vor. Ab Juni 2022 seien 50 Fachkraftstunden nicht besetzt, allerdings würde ab September 2022 eine Praktikanten- sowie ein FSJ-Stelle besetzt werden.

Für die Hauswirtschaftskraft wird außerdem noch eine Aushilfe gesucht.

Vom Bauhof der Stadt wurden zwei Spielgeräte der ehemaligen Kita-Gruppe in Westerfeld auf dem Kita-Gelände in Hausen kostenlos aufgebaut. Thomas Pauli verweist hierzu auf die ILV. Die übrigen Geräte würden von den städtischen Kitas übernommen (Anmerkung zum Protokoll: die Geräte wurden nicht bei den städtischen Kitas aufgestellt, sondern auf öffentlichen Spielplätzen).

Die nächste Sitzung findet am 10.11.2022 statt.

Thomas Pauli merkt an, dass die Ausführungen noch Gegenstand der Sondersitzung am 19.09.2022 werden.

4. Beratungspunkte

4.1 Wahl der Schriftführenden für die Fachausschüsse der Stadtverordnetenversammlung in der XIII. Legislaturperiode, 1. Aktualisierung

Vorlage: 190/2022

Beschluss:

Es wird beschlossen, die Mitarbeitende Jaqueline Loll zur Schriftführerin für den Sozialausschuss zu wählen.

Weiter wird beschlossen, dass alle gewählten Schriftführenden bzw. die Stellvertretenden in allen Fachausschüssen/Gremien eingesetzt werden können.

Es wird festgestellt, dass es sich bei der Schriftführertätigkeit nicht um eine Aufgabe handelt, die unmittelbar zur Aufgabenerfüllung des jeweiligen Arbeitsplatzes gehört. Die Schriftführertätigkeit ist als ehrenamtliche Tätigkeit anzusehen.

Beratungsergebnis: 9 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

5. Mitteilungen des Magistrats

**5.1 Kindertagesstätten des VzF-Taunus e.V.
Vorlage der Abrechnungen für das Haushaltsjahr 2021
Vorlage: 159/2022**

Mitteilung:

Der VzF-Taunus e.V. hat für die von ihm in Neu-Anspach betriebenen Kindertagesstätten nach Fertigstellung des Jahresabschlusses 2021 die Abrechnung vorgelegt.

Hieraus ergeben sich folgende Erstattungen bzw. Nachzahlung:

Mitte	Erstattung	114.683,92 €
Taunusstraße	Erstattung	189.107,47 €
Mini-Mitte	Nachzahlung	50.426,43 €

Insgesamt wurde an die Stadt Neu-Anspach der Überzahlungsbetrag in Höhe von 253.364,96 € erstattet.

**5.2 Abrechnung der Baumaßnahme der Ev. Kita Unterm Himmelszelt
Vorlage: 162/2022**

Mitteilung:

Die Ev. Kirchengemeinde Anspach hat die Abrechnung der Umbaumaßnahme zur Erweiterung des begrenzten Raumangebotes sowie der Qualitätssicherung und -steigerung für die Ev. Kita Unterm Himmelszelt vorgelegt. Der Investitionszuschuss beträgt 32.725,34 €.

Für diesen Zweck waren im Investitionshaushalt 2019 Mittel in Höhe von 37.000,00 € eingestellt. Da die Abrechnung der Baumaßnahme allerdings erst 2022 vorgelegt wurde und die Mittel nicht in die Haushalte 2020 ff übertragen wurden, müssen die Mittel über den Finanzhaushalt 2022 gedeckt werden.

Die Verwaltung verweist hierzu auf die Mitteilung Nr. XIII/159/2022, mit der über die Vorlage der Abrechnung für das Haushaltsjahr 2021 und die erfolgte Erstattung durch den VzF-Taunus berichtet wird. Die Deckung wird, nach Rücksprache mit dem Leistungsbereich Finanz- und Rechnungswesen, über diese Erstattung sichergestellt

**5.3 Betreuungsangebote an den Grundschulen
Vorlage der Endabrechnung für das Haushaltsjahr 2021 und Abschläge 2022
Vorlage: 163/2022**

Mitteilung:

Die Stadtverordnetenversammlung hat aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen bei der Kinderbetreuung am 16.09.2021 Modalitäten für den Erlass der Betreuungs- und Verpflegungsgebühren für die Zeit von Januar bis einschließlich Mai 2021 beschlossen. Hiervon waren auch die Betreuungsangebote an den Grundschulen betroffen.

Vorausschauend wurden daraufhin im letzten Quartal des Jahres 2021 für jede Grundschule 30.000,00 € überwiesen, um präventiv zu erwartende Mehrkosten durch die Corona bedingte Schließung der Schulbetreuung vorzufinanzieren.

Der Verwaltung liegt zwischenzeitlich die Endabrechnung für die Betreuungsangebote für das Haushaltsjahr 2021 und die Anforderung von Abschlägen für 2022 vor. Aus den Abrechnungen ergeben sich für die Stadt folgende Guthaben bzw. Nachzahlungen:

Grundschule am Hasenberg	Nachzahlung	40.664,71 €
Grundschule an der Wiesenau	Guthaben	15.176,85 €.

Nach Verrechnung des Guthabens ergibt sich eine Nachzahlung in Höhe von insgesamt 25.487,86 €.

Die Abschlagszahlungen für die Personal- und Sachkosten an der Grundschule am Hasenberg wurden bereits 2021 und 2022 um monatlich 2.000,00 € auf insgesamt 8.500,00 € erhöht.

Außerdem fordert der Hochtaunuskreis für das Jahr 2022 für die Grundschule an der Wiesenau Abschlagszahlungen in Höhe von monatlich 3.000,00 € (36.000,00 €/Jahr). Begründet wird dies damit, dass die KiT GmbH Kostensteigerungen in Höhe von 20 % angekündigt hat. Diese entstehen durch die komplette Umstrukturierung des Overheads der KiT GmbH. Die Leitung wird nicht mehr durch den Hochtaunuskreis übernommen, sondern hierfür wurde hauptamtlich ein Geschäftsführer eingestellt. Weiter kam es zu erheblichen Lohnsteigerungen für alle Mitarbeiter.

Der Hochtaunuskreis hat angekündigt, dass vor den Sommerferien noch neue Verträge für die Betreuungen zur Beschlussfassung vorgelegt werden sollen.

Die Deckung der über- (Nachzahlung 2021 Hasenberg) bzw. außerplanmäßigen Ausgaben (Abschläge 2022 Wiesenau) erfolgt über den Finanzhaushalt 2022. Nach Rücksprache mit dem Leistungsbereich Finanz- und Rechnungswesen erfolgt die Deckung über die Erstattung aus der Abrechnung des VzF-Taunus für das Jahr 2021. Siehe Vorlage Nr. XIII/159/2022.

Nach Vorlage der neuen Verträge und unter Berücksichtigung der gestiegenen Abschlagszahlungen müssen auch die Betreuungsentgelte für die Grundschulen angepasst werden. Die letzte Erhöhung ist zum 01.02.2016 erfolgt. Der Hochtaunuskreis wurde hierzu bereits im Vorfeld informiert. Die Verwaltung wird eine entsprechenden Beschlussvorschlag vorbereiten.

5.4 Betreuungangebot an der Grundschule am Hasenberg Neue Abschlagszahlungen 2022

Vorlage: 193/2022

Mitteilung:

Die Verwaltung bezieht sich zunächst auf die Mitteilung Nr. 163/2022, mit der über die Abrechnung der betreuten Grundschulen für das Jahr 2021, die sich daraus resultieren Nachzahlung in Höhe von 25.487,86 € und der geforderten neuen Abschlagszahlungen für die Grundschule an der Wiesenau in Höhe von jährlich 36.000,00 € sowie die Hintergründe berichtet wird.

Zwischenzeitlich wurde bekannt, dass auch für die Betreuung an der Grundschule am Hasenberg die Abschläge vom Hochtaunuskreis angepasst werden. Die monatlichen Abschlagszahlungen wurden von seither 8.500,00 €, um 9.000,00 €, auf insgesamt 17.500,00 € angehoben. Daraus resultiert eine jährliche Mehrbelastung in Höhe von 108.000,00 €.

Die Deckung der überplanmäßigen Ausgabe erfolgt über den Finanzhaushalt, und zwar nach Rücksprache mit dem Leistungsbereich Finanz- und Rechnungswesen auch hier über die Erstattung aus der Abrechnung des VzF-Taunus für die Kindertagesstätten für das Jahr 2021.

**5.5 Jugendhaus
Abrechnung 2021
Vorlage: 174/2022**

Mitteilung:

Der VzF-Taunus e.V. hat für das Jugendhaus nach Fertigstellung des Jahresabschlusses 2021 die Abrechnung vorgelegt. Diese schließt mit einer Erstattung an die Stadt in Höhe von 50.672,90 € ab.

Rund 38.000,00 € dieser Summe resultieren aus Personaleinsparungen. Der Ansatz für das Jugendhaus wurde unter Vollbetrieb kalkuliert. Vom Geschäftsführer des VzF wurde im Haupt- und Finanzausschuss bereits angekündigt, dass die Personalkosten 2021 dort abgerechnet werden, wo das Personal Corona bedingt auch eingesetzt war. Die restlichen Einsparungen resultieren aus nicht stattgefundenen Freizeiten, nicht erfolgter Anschaffung von Spielmaterial, Einsparungen bei den Betriebskosten (Strom, Wasser, Heizung) und Einsparungen bei der Reinigung. Die Apotheke hat die Reinigung aufgrund der Nutzung des Jugendhauses selbst vorgenommen.

Der Streetworker war 2021 trotz aller Einschränkungen unterwegs, Beratungen konnten zeitweise stattfinden. Der VzF wird eine Auflistung der Öffnungszeiten noch nachreichen.

**5.6 Jugendhaus / Cafe Hartel
Vorbereitungen zur Eröffnung
Vorlage: 183/2022**

Mitteilung:

Am 14.06.2022 fand das Treffen mit Vertreterinnen des Cafe Hartel sowie dem VzF im Jugendhaus Neu-Anspach statt.

Die Räumlichkeiten auf der linken Seite des Jugendhauses werden aktuell noch vom Testzentrum bis 30.06.2022 belegt, danach soll der Raum für das Cafe genutzt werden. Dafür müssen der Raum und der Flur neu gestrichen werden. Die Malerarbeiten werden vom Bauhof übernommen und sollen am 01.07.2022 beginnen. Weiter muss geprüft werden, ob die Schließanlage noch erneuert werden muss.

In den Räumlichkeiten auf der rechten Seite des Jugendhauses befindet sich aktuell das Testzentrum. Der VzF geht davon aus, dass das Testzentrum voraussichtlich noch bis zum 31.12.2022 dort bleibt.

6. Anfragen und Anregungen

**6.1 Jugendhaus
Abrechnungen 2020 und 2021**

Herr Kulb erinnert daran, dass die Erklärungen des VzF-Taunus zur Nachforderung 2020 noch fehlen. Für 2021 erfolgte, trotz gleicher Corona-Situation, eine Erstattung.

Bürgermeister Pauli schlägt vor, das Thema Jugendhaus auch auf die Tagesordnung zur Sondersitzung am 19.09.2022 zu setzen.

6.2 Sitzungen Ausländerbeirat

Frau Schirner merkt an, dass die Teilnahme der Politik an den Sitzungen des Ausländerbeirates „stiefmütterlich“ behandelt wird. Dies erwecke den Anschein, dass kein Interesse bestehe. Sie möchte dafür werben, dass mehr VertreterInnen an den Sitzungen, die einmal im Quartal stattfinden, teilnehmen.

Herr Kraft ergänzt, dass es wiederholt zu Überschneidungen mit Fraktionssitzungen oder anderen Sitzungsterminen gekommen ist. Er schlägt vor, die Sitzungen im Rahmen der Jahresplanung mit aufzunehmen, um die Chance einer Teilnahme zu erhöhen.

6.3 Anfrage Einwohnerentwicklung b-now - Ukraine

Herr Töpferwien überreicht für die b-now Fragen zur Einwohnerentwicklung aufgrund des Krieges in der Ukraine. Die Fragen sind dem Protokoll als weitere Anlage beigelegt.

6.4 Sitzungen Seniorenbeirat

Damit die Politik über die Sitzungstermine des Seniorenbeirates informiert ist, schlägt Kevin Kulb vor, bei der Verwaltung darauf hinzuwirken, dass die Sitzungen, wie auch die vom Ausländerbeirat, über das Ratsinfosystem eingeladen werden.

6.5 Notwendigkeit gemeinsamer- und Sondersitzungen

Kevin Kulp regt an, über die Sitzungsökonomie nachzudenken und schlägt vor, sich im politischen Rahmen zu unterhalten und festzulegen, wann gemeinsame Sitzungen und Sondersitzungen notwendig sind. Er schlägt weiter vor, nicht immer Sondersitzungen zu veranstalten bzw. zwei Ausschüsse parallel zu einem Thema tagen zu lassen.

Regina Schirner entgegnet, dass es gewünscht und gefordert war, es bei den zwei Terminen zu belassen. So oft käme es nicht vor.

6.6 Gäste in Ausschusssitzungen

Kevin Kulb verweist auf die morgige Bauausschusssitzung und die eingeladenen Gäste. Für ihn stellt sich die Frage, ob dies in den Ausschüssen Sinn macht und möchte hiermit einen Denkanstoß geben.

Karin Birk-Lemper erwidert, dass es dabei hilft, der Politikverdrossenheit entgegen zu wirken. Auch mit der Einladung der Jugendlichen zur heutigen Sitzung würde ein Beitrag dazu geleistet.

6.7 Rederecht Sozialausschuss

Herr Müller stellt als Mitglied des Sozialausschusses fest, dass der Redeanteil von Vertretern der Politik, die nicht dem Ausschuss angehören, sehr hoch ist. Er plädiert dafür, zunächst die eigentlichen Ausschussmitglieder reden zu lassen.

Bürgermeister Pauli verweist dazu auf die Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung. Hiernach hätten vom Grundsatz her alle AusschussmitgliederInnen eine Rede- und Antragsrecht, der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung sowie seine StellvertreterInnen sind berechtigt an den Sitzungen mit beratender Stimme teilzunehmen. Abstimmungsberechtigt sind nur die AusschussmitgliederInnen oder anwesende VertreterInnen.

6.8 Betreuungsangebote an den Grundschulen

Nachdem es zu Beginn der Sitzung abgelehnt wurde, die Mitteilungen zu den Betreuungsangeboten an den Grundschulen in die Punkte mit Aussprache zu überstellen, übergibt Herr Töpperwien Fragen der b-now zu dieser Thematik. Das Schreiben ist dem Protokoll als weitere Anlage beigefügt.

Bürgermeister Pauli sichert zu, die Betreuungsangebote ebenfalls in der Sondersitzung am 19.09.2022 zu behandeln.

Karin Birk-Lemper
Ausschussvorsitzende

Anja Engers
Schriftführerin

Anlagen
Plan Skateranlage
Anfrage b-now Ukraine
Anfrage b-now Betreuungsangebote